

Corona _ Einsatz von Ländern und Gemeinden

„wichtig“ vs. „nicht wichtig“



GRAFIK: Darstellung der Situation im August 2021

Befund

Der Einsatz von Ländern + Gemeinden in der Corona-Bekämpfung wird von 81 % als sehr/eher wichtig gesehen.

Schlussfolgerung

Die hohe Zustimmung zum Einsatz föderaler Ebenen im Covid-Management widerspricht der häufig in (Bundes)Medien geäußerten Meinung, der Föderalismus werde bei der Bekämpfung der Corona-Krise als hinderlich erachtet.

In dieser nach wie vor hohen Zustimmung liegt die Chance, dass Länder beim Katastrophenschutz erfolgreich Überzeugungsarbeit leisten können (siehe vorheriger Punkt Aufgabenverteilung).

ZENTRALE ERGEBNISSE

Befunde

- **Vertrauensverlust in staatliche Institutionen**
Sinkende Zustimmung für alle staatlichen Ebenen. Es handelt sich aber um KEINE Föderalismus-Krise: Der deutliche Vorsprung von Gemeinden + Ländern bei Zufriedenheit und Lösungskompetenz ist gegenüber Bund + EU auf niedrigem Niveau im Wesentlichen über alle drei Befragungszeiträume stabil.
→ Details siehe S 4-5
- **Kleinere Einheiten erhalten signifikant bessere Beurteilungen**
Gemeinden und Länder verfügen über einen „Vertrauenskredit“, Bund und EU werden hingegen klar negativ beurteilt.
→ Details siehe S 4-5
- **Kritik an Zusammenarbeit der Politikebenen**
Die Beurteilung der Zusammenarbeit ist mit Fortdauer der Corona-Krise gesunken. ABER: Lokale Ebenen erhalten wesentlich bessere Bewertungen.
→ Details siehe S 6
- **Klarer Punktesieg für den Föderalismus**
Die Problemlösungskompetenz regionaler Ebenen wird hoch bewertet. Die Mehrheit der Befragten will klar MEHR Föderalismus.
→ Details siehe S 7
- **Stabile Zuordnung der Zuständigkeiten**
Die Aufgabenverteilung Bund-Länder wird im Wesentlichen stabil bewertet - mit einer leichten Tendenz zugunsten der Länder im Zeitverlauf.
→ Details siehe S 8-9
- **Sonderthema Corona**
Hohe Zustimmung zum Einsatz von Gemeinden und Ländern
→ Details siehe S 10

Schlussfolgerungen bzw. Handlungsempfehlungen:

- „Vertrauensbildende Maßnahmen“ seitens der Politik sind dringend nötig.
- Vertrauen lässt sich mit klaren Vorgaben und der Vermeidung öffentlichen Streits der Politikebenen gewinnen.
- Länder und Gemeinden können aufgrund ihrer Nähe zum Bürger/zur Bürgerin größere Zufriedenheit erzeugen.
Das bedeutet: Föderalismus ausbauen = Politikverdrossenheit senken
- „Vertrauenskredit“ von Gemeinden und Land nutzen:
- Zusammenarbeit der Ebenen verbessern. Streitigkeiten schaden allen.
- Die kritische veröffentlichte Meinung zum Föderalismus deckt sich NICHT mit den Studienergebnissen. Föderalismus wird klar positiv bewertet.
- Beibehaltung bzw. Ausbau der Kompetenzverteilung zugunsten der Länder (da diese bessere Vertrauenswerte erzielen, besonders in den ihnen zugeordneten Bereichen) als wirksames Gegenmittel gegen die Politikverdrossenheit.